

Auftaktveranstaltung: 70 Jahre nach Kriegsbeginn

Eröffnung der Ausstellung „Zerstörung und Erlösung“ und Vorstellung der Installation „1939-2009“

Die 2. Emdener Friedenstage beginnen mit der offiziellen Eröffnung der Ausstellung „Zerstörung und Erlösung“. Gerhard Kromschröder, ehemaliger Nah-Ost-Korrespondent der Zeitschrift STERN, hält dazu einen Vortrag unter dem Thema „70 Jahre nach Kriegsbeginn“. Die Kuratorin Annegret Klemens aus Berlin gibt eine kurze Einführung zur Ausstellung. Die Künstler Herbert Müller, Bernd Meyse und Hans Pollack präsentieren ihre Installation „1939-2009“. Musikalisches Rahmenprogramm: Haldis Kuckuck und Michael Schunk.

Dienstag, 01. September 2009, 19:00 Uhr
Johannes á Lasco Bibliothek, Eintritt: frei

Zerstörung und Erlösung

Ausstellung zu Kriegsdienstverweigerung und Desertion im 3. Reich

Zusammengestellt von der Friedensbibliothek und dem Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg zeigt die Ausstellung das Schicksal von mehr als 40 Personen, die sich dem Krieg verweigert haben. Gleichzeitig wird die Installation „1939-2009“ der Künstler Herbert Müller, Bernd Meyse und Hans Pollack ausgestellt.

1.- 22. September 2009, So.-Fr., 14:00-17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Johannes á Lasco Bibliothek, Eintritt: frei

Einer, der sich wehrte

Zeitzeugengespräch mit Ludwig Baumann, dem Vorsitzenden der Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz

Ludwig Baumann ist einer der letzten noch lebenden Deserteure der Wehrmacht und unermüdlicher Kämpfer für die Aufhebung der Unrechtsurteile der Militärjustiz und Entschädigung der Opfer. Er selbst wurde zum Tod verurteilt und saß monatelang in der Todeszelle ohne zu wissen, dass er begnadigt worden war. Es folgte die Internierung im KZ Esterwegen (Emsland) und später in Torgau, bevor er als „Kanonenfutter“ in eines der berüchtigten „Bewährungsbataillone“ gesteckt wurde.

Donnerstag, 03. September 2009, 20:00 Uhr
Johannes á Lasco Bibliothek, Eintritt: frei

Todesstaub

Dokumentarfilm-Vorführung und Diskussion mit dem Regisseur Frieder Wagner

Nach dem zweiten Golfkrieg 1991, entdeckt der Arzt Dr. Horst-Siegwart Günther unbekannte Krankheitssymptome bei ehemaligen Soldaten und schwere Missbildungen bei neugeborenen Kindern in der Region. Ähnliche Symptome findet er später auch in Bosnien und im Kosovo. Sein Verdacht bestätigt sich schnell: Radioaktive Munitionsreste erzeugen einen gefährlichen Staub, der mit dem Wind weiterverbreitet wird. Verantwortlich für das Leid von Soldaten und Zivilpersonen ist die Verwendung von Uranmunition durch die Nato und das Pentagon. Die Wahrheit über die Geschosse wird bis heute vor der Öffentlichkeit verschwiegen, denn die furchtbaren Folgen westlicher Militäraktionen sind für die Verantwortlichen ein unbequemes Thema.

Mittwoch, 9. September 2009, 20:00 Uhr
VHS-Forum, Eintritt: 3,50 EUR

Frieden – ein Kinderspiel

Theaterstück der Malschule, des Ateliers für Gebrauchskultur und des Mehrgenerationenhauses Kulturbunker

Das Theaterstück entstand auf der Basis einer Schreibwerkstatt für Kinder und Senioren. Kinder mit Migrationshintergrund schrieben Fantasiegeschichten mit eigenem kulturellen Hintergrund, die Senioren schrieben Geschichten für die Kinder, um die Zeit des 2. Weltkrieges für sie verständlich zu machen. Das Theaterstück beschreibt eine Weltreise von Kindern auf der Suche nach Liebe und Freundschaft sowie die Hoffnung, endlich Frieden in die Krisenregion Palästina zu bringen.

Freitag, 11. September 2009, 19:00 Uhr
Kulturbunker, Eintritt: 3,00 EUR; ermäßigt 2,00 EUR

Konspirantinnen – Polnische Frauen im Widerstand 1939-45

Dokumentarfilm-Vorführung des VHS-Filmclub und Diskussion mit dem Regisseur und Grimme-Preisträger Paul Meyer

Der Dokumentarfilm zeigt Frauen im polnischen Untergrundstaat, in dem sie zum Beispiel als Lehrerinnen im geheimen Bildungswesen, als Meldegängerinnen und Kuriere arbeiteten. Ihr Widerstand gipfelte im Warschauer Aufstand von 1944. Als Kriegsgefangene kamen sie ins Emslandlager Oberlangen, wo sie 1945 von Polen befreit wurden. Paul Meyer hat zahlreiche ehemalige Lagerinsassinnen und Zeitzeuginnen befragt und sorgfältig recherchiertes, zum Teil unveröffentlichtes Archivmaterial verarbeitet und dadurch ein beeindruckendes Bild der damaligen Ereignisse geschaffen.

Dienstag, 15. September 2009, 20:00 Uhr
VHS-Forum, Eintritt: 3,50 EUR

Die Kunst, ohne Waffen zu siegen

Podiumsdiskussion mit den Kandidaten des Wahlkreises Aurich-Emden der anstehenden Bundestagswahlen 2009

Wie schwer es ist, auf Waffen zu verzichten, wenn eine Kriegsmaschinerie erst einmal in Gang gekommen ist, zeigt die Ausstellung "Zerstörung und Erlösung". Vor diesem Hintergrund diskutieren die ostfriesischen Bundestagskandidaten über friedenspolitische Ansätze ihrer Parteiprogramme in Zeiten der Globalisierung. Auf welchen Wegen lässt sich der schöne Aphorismus "Frieden ist die Kunst, ohne Waffen zu siegen" als Alternative zu den sicherheitspolitischen Konzepten aus den Zeiten des Kalten Krieges umsetzen?

Dienstag, 22. September 2009, 20:00 Uhr
Johannes à Lasco Bibliothek, Eintritt: frei

Danke.

Das Emdener Friedensforum bedankt sich bei seinen Partnern und Sponsoren

Atelier für Gebrauchskultur, Bündnis 90/Die Grünen, Druckerei Bretzler, Evangelisch Reformierte Gemeinde Emden, GEW, Hotel Faldernpoort, IG Metall, Integrationsrat der Stadt Emden, Johannes à Lasco Bibliothek, Malschule Emden, Mehrgenerationenhaus Kulturbunker, Sparkasse Emden, Stadtwerke Emden, Volkshochschule Emden, VW Werk Emden